Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

50 (27.2.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 50 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 27. Februar 1876.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. (Köln. Ztg.) Die Wahlen machen, wie sich jetzt ganz deutlich und bestimmt herausstellt, auf das leichtbewegliche Publikum den Eindruck des Bedrohlichen. Daß die Rente fällt, beruht zum großen Theil auf Spekulation. Aber auch der Bourgeois, der an drei Tagen selbst für die Republik gestimmt und der, wenn er Industrieller ist, seine Arbeiter zur Abstimmung in gleichem Sinne an die Urne geschickt hat, redet jetzt ängstlich von den „Rothen", und in die Geschäfte ist eine plötzliche markirte Stockung gekommen. Ob diese Besorgniß anhält, muß sich zeigen; vorläufig fragt sich Alles: „Was wird der Marschall thun?" Der Präsident hat nicht Konfliktsgelüste, sondern die Absicht, sich mit der neuen republikanischen Majorität zu verständigen; aber wird er weit genug gehen, so daß seine Konzessionen den wünschenswerthen Erfolg haben und ein ruhiges Zusammenwirken möglich machen? In republikanischen Kreisen denkt man, um dieses Ergebniß herbeizuführen, würde er ein Ministerium bis zur Farbe Jules Simon's nehmen müssen. Und ob er sich darauf einläßt, ist noch fraglich. Zu konstatiren ist, daß man sich in leitenden Kreisen bereits fragt, ob nicht auch auf die Bonapartisten, die doch einen erheblichen Bruchtheil der Kammer bilden, Rücksicht zu nehmen sei. Und die Bonapartisten selbst haben beschlossen, ihrer Fraktion den Titel „Konservative Partei" zu geben, statt des früheren „Partei der Berufung an's Volk". Sie rechnen darauf, daß sie die furchtsamen Konservativen vom Zentrum zu sich herüberziehen werden. So stehen sich die Begriffe „konservativ" und „republikanisch" schon von vornherein wieder gegenüber, statt identifizirt zu werden, und damit ist auch sogleich wieder der Stoff zu neuen Kämpfen gegeben. Ferner wird ein näheres Bündniß zwischen dem klerikalen und dem bonapartistischen Element erwartet. Der Rath, sich den Republikanern rückhaltlos anzuschließen, ist dem Präsidenten von Einigen seiner Freunde ertheilt worden. Die Linke selbst würde sich, wenn das geschieht, geneigt zeigen, allen radikalen Ausschreitungen entgegenzutreten; das erwarten wenigstens ihre Führer. Die drei Wochen Bedenkzeit, welche bis zum Zusammentritt der Kammern vergehen, werden noch Vieles klären müssen.

Großbritannien.

** **London**, 23. Febr. Die Budgetanschläge für die Armee sind heute veröffentlicht worden und betragen 15,281,600 Pf. St. oder um 603,900 Pf. St. mehr als im ablaufenden Jahre. Die Mehrausgaben vertheilen sich auf Gagen und Löhnungen (179,200 Pf. St.), Kriegsvorräthe (243,000 Pf. St.), Transport und Lebensmittel (47,000 Pf. St.), Uniformen 42,500 Pf. St. u. s. w. 20,800 Pf. St. treffen davon auf das Freiwilligencorps und 10,300 Pf. St. auf die Armeereserve. Der Gesammtstand der Armee ist um 3603 Mann vermehrt, nämlich 132,884 (mit Einschluß des Stabs der Brigadedepots) gegen 129,281 im ablaufenden Verwaltungsjahr.

Die Zahl der im Bau begriffenen oder projektirten Schiffe, durch welche die englische Kriegsflotte verstärkt werden wird, beläuft sich auf 40. Jedoch sind nur sechs von diesen, nämlich „Inflexible", „Téméraire", „Ajax", „Agamemnon", „Nelson" und „Northampton", Panzerschiffe, und zwar drei derselben Thurmschiffe. Alle übrigen sind ungepanzerte Korvetten, Schaluppen und Kanonenboote; auch ein Torpedoboot ist hieher zu rechnen. Die Gesammtkosten für den Bau dieser Schiffe werden auf über 4,370,000 Pf. St. veranschlagt, da aber diese Summe für das Marinebudget eines oder auch zweier Jahre viel zu schwer ist, so wird die Admiralität längere Zeit warten müssen, bis sie alle ihre Pläne realisirt findet. Vielleicht wird der Ausbau einiger der projektirten Fahrzeuge auch unter den Auspizien eines andern Marineministers besorgt werden.

Der unlängst veröffentlichten Auswanderungsstatistik für 1875 zufolge sind in diesem Jahre aus den Häfen des Vereinigten Königreichs 173,809 Personen nach außer-europäischen Ländern abgegangen, was gegen das vorausgehende Jahr eine Abnahme von 67,205 ergibt. Bei Weitem der größte Theil der Auswanderer ging nach den Vereinigten Staaten, nämlich 105,046 Personen, von denen 43,867 Engländer, 5893 Schotten, 31,433 Irländer waren und 23,028 aus verschiedenen anderen europäischen Ländern, wohl meist aus Deutschland, über England kamen. Bei 825 war die Nationalität unbestimmt. Nach den englischen Besitzungen in Nordamerika wandten sich 17,378 Auswanderer, und zwar 9044 Engländer, 5016 Ausländer, der Rest Schotten und Iren. 35,525 Auswanderer gingen nach den australischen Kolonien; nämlich 20,749 Engländer, 5750 Schotten, 8251 Iren und nur 767 Ausländer. Es erübrigt noch ein Rest von 15,869 Personen, die in andere Länder und Kolonien, als die obenbezeichneten, einzuwandern beabsichtigten.

Türkei.

* Wie der „Times" aus Thessalien geschrieben wird, ist die christlich-griechische Bevölkerung dieser Provinz, besonders im Innern des Landes, in einer sehr unbehaglichen Lage. Die unteren türkischen Volkskassen sind nämlich über die in den neuesten „Reformen" den Christen gemachten Konzessionen höchst erbittert, und lassen sich nur mit Mühe von Thätlichkeiten zurückhalten. In Larissa kam es bei der öffentlichen Verlesung des betreffenden Ferman durch den Gouverneur zu Unruhen, die nur durch energisches militärisches Einschreiten beigelegt werden konnten. In Pharsala, Domoco und Velestina wurde eine förmliche Verschwörung unter den Türken angezettelt, durch die List des Kaimakan aber vereitelt. Sogar in der Hafenstadt Thessaliens, in Valo, fühlen sich die Christen nicht sicher, und beim Abgang des Schreibens beriethen sich der griechische Bischof, die fremden Konsuln und die hervorragendsten Bewohner über die nöthigen Schritte zur Sicherung der gefährdeten Ruhe.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 24. Febr. Im Nachstehenden nennen wir noch die Petitionen, deren Einlauf in der Sitzung vom 21. d. Mts. angezeigt wurde:

des Moses Hirsch Maier von Müllheim, die Aufbewahrung trockener Häute in seiner Remise betreffend;

des Joh. Valentin, Postboote von Reicholzheim, Erhöhung seiner Pension betreffend;

von pensionirten Hauptlehrern in Freiburg und Waldkirch, um Erhöhung des Wittwengehalts;

der größern Städte Badens, die Abänderung des Ortsstraßen- und Baufluchten-Gesetzes betreffend;

des Gemeinderaths in Ketsch, Befreiung von der Flußbau-Steuer betreffend;

mehrerer Wasserwerk-Besitzer, das Gesetz, die Benützung und Instandhaltung der Gewässer betreffend;

der Gemeinde Liptingen, den Bau der Eisenbahn von Schwackenreuthe nach Hattingen betreffend;

der Gemeinde Rauenberg, die Ausführung der Korrektion der Straße von Rauenberg nach der Station Wiesloch betr.;

der Gemeinden des früheren Amts Boxberg, Wiederverlegung des Amtssitzes nach Boxberg betreffend.

Badische Chronik.

♃ Mannheim, 24. Febr. Aus der Feder des Geheimen Ober-Postraths Dr. Dambach, welcher den betreffenden Gesetzentwurf ausarbeitete und im Bundesrath und Reichstag als Regierungskommissär vertrat, ist ein Commentar zum Musterschutz-Gesetz vom 11. Jan. 1876 (Berlin, Verlag von Enslin, 151 Seiten) erschienen, der allen Betheiligten auf das Beste empfohlen werden kann. Die Erläuterung der einzelnen Bestimmungen an der Hand der Gesetzesarbeiten und der einschlägigen Literatur ist eben so gründlich als lichtvoll gehalten und hat der Verfasser bereits durch seine Bearbeitung der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes über das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken (Nachdrucksgesetz vom 11. Juni 1870) seinen Beruf als Commentator glänzend bewährt. Mit Recht bezeichnet Dr. Dambach als die Hauptaufgabe solcher Gesetzesbearbeitungen die thunlichste Beseitigung der bei keinem Gesetze ganz zu vermeidenden Zweifel und Streitfragen und die Klarlegung der Gesetzesbestimmungen für den praktischen Gebrauch der betheiligten industriellen Kreise.

♃ Schwetzingen, 23. Febr. An Vergnügungen ist auch hier, trotz der gegenwärtig herrschenden Noth der ärmeren Klasse, kein Mangel. Die einzelnen Vereine und Gesellschaften des Städtchens, deren es fast so viele gibt, als es Gastlokale zählt, scheinen sich darin gleichsam überbieten zu wollen. Auch an Vorträgen und Versammlungen jeder Art fehlt es nicht. Außer den volksbildenden Vorträgen, die allsonntäglich unter der Aegide des gemeinnützigen Vereines von Lehrern und andern Freunden der Sache im Saale des Schulgebäudes gehalten werden, haben wir solche von auswärtigen Kräften zu verzeichnen. Die Reihe derselben eröffnete Hr. Bezirksrabbiner Dr. Sondheimer aus Heidelberg mit einem vortrefflichen Vortrage über Mohammed, Andere haben ihr demnächstiges Erscheinen zugesagt. Unter den seither abgehaltenen Versammlungen verdient die durch die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins anberaumte landwirthschaftliche Besprechung zu Oftersheim aus dem Grunde besonders erwähnt zu werden, als dieselbe nicht nur äußerst zahlreich besucht war, sondern auch auf's anregendste verlief. Auf der Tagesordnung derselben stand ein Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Neßler über Weinbau und Behandlung des Weines. Am letzten Sonntage endlich fand eine ordentliche Generalversammlung des national-liberalen Bezirksvereines statt. Nach Erledigung der Tagesordnung, Erstattung des Rechenschaftsberichtes, Neuwahl der Vorstandsmitglieder gab sich der Wunsch zu erkennen, es möchten in solchen Gemeinden, wo es möglich sei, Bürgerabende, nebenher aber Wanderversammlungen abgehalten werden, bei denen die wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart ihre Besprechung finden würden. — Im Laufe dieses Jahres wurde auch die Uebergabe der von der Gemeindebehörde dem Feuerwehr-Corps zugedachten neuen Saugspritze vollzogen, zu deren Anschaffung Se. Königl. Hoheit der Großherzog durch ein beträchtliches Geldgeschenk die erste Veranlassung gegeben hatte. Das Fest der Uebergabe schloß mit einem Bankett im „Wilden Mann", an welchem auch der Erbauer der Spritze, Hr. Fabrikant Metz aus Heidelberg, theilnahm. Der Rechenschaftsbericht der Feuerwehr, der uns eben vorliegt, weist für das Jahr 1875: 573 M. 12 Pf. Einnahmen und 527 M. 24 Pf. Ausgaben auf. Es bleibt demnach ein Kassenvorrath von 35 M. 88 Pf. Was den Vermögensstand betrifft, so ergab dieser eine Vermehrung von 471 M. 71 Pf. — Der Frauenverein Schwetzingen, welcher seinen Jahresbericht für das Jahr 1875 ebenfalls im Drucke veröffentlicht hat, erwähnt unter den Schenkungen ein namhaftes Geschenk Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin. Die Einnahmen beliefen sich auf 1032 M. 99 Pf., die Ausgaben betrugen 1019 M. 30 Pf. Es bleibt demnach ein Kassenvorrath von 13 M. 69 Pf. Das reine Vermögen besteht in 1585 Mark 43 Pf. Am 31. Dez. 1874 hat dasselbe 1011 M. 11 Pf. betragen. Es ergibt sich also eine Vermehrung von 574 M. 32 Pf.

η Lörrach, 24. Febr. Von heute an müssen sämmtliche Hunde mit einer Marke von Messingblech, auf welcher der Wohnort des Besitzers angegeben ist (dabei genügen die Anfangsbuchstaben des Amtsbezirkes und der Gemeinde) versehen sein. Hunde ohne solche Marke werden polizeilich in Verwahrung genommen, und wenn sie am folgenden Tage gegen Entrichtung einer Gebühr nicht abgeholt werden, getödtet. Aufsichtslos außerhalb der Ortschaften herumstreifende Hunde werden sofort getödtet. Zuwiderhandlungen werden an Geld bis 100 M. oder Haft bis 14 Tagen bestraft. Diese Anordnung ist, wie wir ersehen, auch für den Amtsbezirk Müllheim erlassen. Diese Sicherheitsmaßregeln gegen die Hundswuth sind angeordnet, nachdem in Sulzburg ein Fall von Hundswuth festgestellt ist und in Malsburg ein wuthverdächtiger Hund eingefangen wurde. Wir begrüßen diese Verordnung von ganzem Herzen und wünschten, daß sie eine bleibende und allgemeine sei, damit die Menschen vor der Belästigung und Schädigung durch dieses doch zum größten Theil unnütze Gethier besser geschützt seien. — Mehr als in früheren Jahren häufen sich hier die Fastnachtsvergnügungen. Nächsten Sonntag soll ein Maskenzug arrangirt werden und die Straßen der Stadt durchziehen. Abends wird der 3. Maskenball, den die hiesige „Narrhalla" veranstaltet, abgehalten. Auch verschiedene Gesangvereine laden zu Gesellschafts-Maskenbällen ein, endlich wird ein solcher für Kinder stattfinden. — Die „Wiese" ist immer noch in abnormer Höhe. Kein Wunder, da Regen und Schlossen abwechseln und ein heftiger Sturmwind neue Wolken beitreibt. Die Höhen des Waldes und des Jura sind seit heute wieder ansehnlich weiß.

Vermischte Nachrichten.

♯ Straßburg, 24. Febr. Seit gestern ist in Folge des starken Anwachsens der Ill das ganze sogenannte Inundationsgebiet unserer Stadt unter Wasser gesetzt. Von den Wällen aus gesehen erinnert das Bild sehr an das Kriegsjahr, denn durch alle Festungsgräben strömt das Wasser und das Glacis ist mit Ausnahme der Nordseite ebenfalls ein großer See. Heute fing die Fluth indeß schon wieder an, langsam zu weichen. — Die Eisenbahnlinie Lauterburg-Straßburg soll schon so weit fertig gestellt sein, daß für des Kaisers Geburtstag eine Probefahrt auf dieser Strecke in Aussicht genommen werden kann. Bis Juli d. J. hofft man diese Bahn dem Verkehre übergeben zu können; freilich werden die Stationsgebäude bis dorthin noch nicht ausgebaut sein können und wird deßhalb, wenn die Bahn sonst fahrbar ist, die Errichtung provisorischer Amts- und Wärterräume vorgenommen werden, eine Maßnahme, welche eben so finanziell richtig, wie für den Verkehr wünschenswerth ist. Die Bahnen Zabern-Buchsweiler und Zabern-Wasselnheim werden voraussichtlich auch noch im Laufe dieses Jahres eröffnet werden können. Der Bau der abgekürzten Strecke Saarburg-Metz sowie jener von Barr nach Schlettstadt soll spätestens bis in zwei Jahren fertiggestellt sein. Die Fahrzeit von Metz nach Mülhausen wird durch den Ausbau dieser Strecken um fast zwei Stunden abgekürzt und dadurch der Verbindung Ostende-Basel eine wesentliche Erleichterung verschafft werden.

— (Entdeckung eines verlorenen Germanenstammes.) Wenn ein Germanenvolk aus der Völkerwanderung sich plötzlich irgendwo wiederfände, wenn es noch seine alten Sitten und Einrichtungen, ja, sogar seine germanische Sprache hätte — welches interessante Feld der Forschung eröffnete sich für Geschichte und Kultur, für Recht und Sprache! Ließen sich da nicht Lücken ausfüllen, die in der Kenntniß der allgemeinen Rechts- und Kulturzustände unangenehm auffallen? Diese Entdeckung scheint aber wirklich gemacht, zum wenigsten scheinen Spuren gefunden zu sein. Geh. Rath v. Löher, der das Innere der Kanarischen Inseln bereiste, hat jüngst in der Akademie der Wissenschaften zu München Vortrag darüber gehalten, daß die sogenannten Guanchen (spr. Wandschen) dortselbst, welche über ein Jahrhundert lang mit größter Tapferkeit alle Eroberer zurückschlugen, die Nachfolger der Vandalen seien. Auf Grund alter Ueberlieferungen und neuerer Entdeckungen gibt er geographische Anhaltspunkte für die Vandalenwanderung, welche sich die Küste des Atlantischen Meeres entlang zog; und da die Aufzeichnung der Spanier und Normannen über die Inseln im 15. bis 17. Jahrhundert, sowie die Sagen der Guanchen theils in Büchern, theils in Handschriften noch in glaubwürdiger Weise vorhanden sind, so stellte Hr. v. Löher daraus Vergleichungen an mit den Sitten und Einrichtungen der Germanen und insbesondere der Gothen, da die Vandalen gothischen Stammes waren. Die Genauigkeit und Reichhaltigkeit jener älteren Aufzeichnungen über die Guanchen ließ zu, die Art und Weise ihrer Wohnung, Kleidung und Nahrung, ihr Volks- und Familienleben, ihre nationalen Lieder und Tänze, Feste und Kampfspiele, ihre religiösen Gebräuche und Anschauungen, ihr Staats- und Kriegswesen, ihre Ständegliederung, ihr Recht und Gericht darzulegen. Den besten Beweis ergibt natürlich die Sprache. Nach Löher's Forschungen sind die meisten Ortsnamen auf den Kanarischen Inseln berberischen, einige germanischen Ursprungs, die Ausdrücke im gewöhnlichen Verkehr aus beiden Sprachen gemischt, dagegen die Personennamen fast durchgehends germanisch, noch entschiedener die religiösen und gottesdienstlichen Ausdrücke, sowie die für die Stände, die Fürstengeschlechter und öffentlichen Beamten. Löher kommt zu dem Ergebnisse, daß die Germanen erst im achten Jahrhundert nach den Kanarischen Inseln übersiedelten, daß sie dort eine schwache berberische Bevölkerung vorfanden, die sie zu ihren Hörigen gemacht; daß sie nach und nach den Gebrauch des Eisens und der Schiffe verloren und in der Religion großentheils zum germanischen Heidenthum zurückkehrten, überhaupt in ihrer vollständigen Vereinzelung langsam zurückgingen; daß sie aber in allem Wesentlichen wie die Charakterzüge so auch die Einrichtungen der Germanen noch während des fünfzehnten Jahrhunderts besaßen.

Von anthropologischer Seite ist, soweit man die Guanchen kennt, den Schlüssen des Historikers nicht allein kein Widerspruch entgegenzusetzen, sondern sogar Unterstützung zu bieten. In den Begräbnißstätten dieses merkwürdigen Volkes hat man blondhaarige Mumien gefunden, und die Messungen ihrer Schädel haben Resultate ergeben, welche in hohem Grade mit den Maßen germanischer Schädel stimmen. Man muß zwar zugeben, daß die ethnologischen Schlüsse aus anthropologischen Thatsachen viel von dem Werthe verloren haben, den man ihnen einst beilegte, und es wird keinem Völkerkundigen heute einfallen, die Stammesangehörigkeit eines Volkes nach der Form und Größe des Schädels feststellen zu wollen; aber dieselben können in diesem Falle die Beweiskraft des historischen und ethnologischen Materials nur verstärken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 25. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 193.50, per Sept.-Okt. 206.50. Roggen per April-Mai 150.—, per Mai-Juni 149.—. Rüböl per April-Mai 63.10, per September-Oktober 63.80. Spiritus loco 43.80 per April-Mai 45.80, per August-September 50.—. Hafer per April-Mai 160.50, per Mai-Juni 161.50. Veränderlich.

Stettin, 24. Febr. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 193.50, pr. Mai-Juni 197.50. Roggen per Februar 142.00, per April-Mai 143.50, pr. Mai-Juni 144.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 63.00, pr. April-Mai 63.00. Spiritus loco 44.00, pr. Februar 44.50, pr. April-Mai 46.00, pr. Mai-Juni 46.60. Rübsen pr. April-Mai 304.00.

Köln, 25. Febr. (Schlußbericht.) Weizen fester, effekt. hiesiger 20.50 effektiv fremder 21.25, per März 19.55, per Mai 20.20. Roggen behauptet, effekt. hiesiger 15.25, per März 14.45, per Mai 14.70. Hafer —, effekt. 17.50, per März 17.15. Rüböl höher, eff. 34.50, per Mai 33.70, per Okt. 33.70. Schön.

Hamburg, 25. Febr. Schlußbericht. Weizen fest, per April-Mai 197 G., per Mai-Juni 200 G., per Juni-Juli 203 G. Roggen fest, per April-Mai 143.— G., per Mai-Juni 144.50 G., per Juni-Juli 144.50 G. Schön.

Bremen, 25. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12.—, per Februar 12.—, per März 12.—, per April 12.—, per Aug.-Sept. —.—.

Mainz, 25. Febr. Weizen per März 20.45, per Mai 20.75, per Juli 21.30. Roggen per März 14.65, per Mai 14.85, per Juli 15.—. Hafer per März 17.15, Mai 17.25. Rüböl per Mai 34.10, per Okt. 34.—.

Stockach, 22. Febr. [Fruchtmarkt-Preise.] Kernen, höchster 23 M. — Pf., mittlerer 21 M. 83 Pf., niedrigster 21 M. — Pf., Weizen, höchster 21 M. 75 Pf., mittlerer 21 M. — Pf., niedrigster 20 M. — Pf. Roggen, höchster 14 M. 75 Pf., mittlerer 14 M. 75 Pf., niedrigster 14 M. 75 Pf. Gerste höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedrigster — M. — Pf. Haber, höchster 16 M. — Pf., mittlerer 15 M. 55 Pf., niedrigster 14 M. 50 Pf. per Ztnr. oder 50 Kilo.

C.L. Paris, 24. Febr. Die Krisis hat sich noch verschärft und der heutige Tag war der schlimmste von allen vieren, über die wir seit den Wahlen vom 20. zu berichten hatten. Ein Matador der Rentenspekulation, Hr. D., dessen wir schon wiederholt gedenken mußten, hat nach dem Vorgange des Hrn. Buffet ebenfalls „seine Demission gegeben", d. h. er hat sich von Paris entfernt und nur einen Brief an seine Agenten zurückgelassen, in welchem er dieselben vertrauensvoll auffordert, seine Engagements „bestens" abzuwickeln. Da es sich bei den letzteren um Millionen Renten handelt, begreift man leicht die Déroute, welche schon dieser Zwischenfall allein nach sich ziehen mußte. Ueberdies ist das Comptantgeschäft ganz in's Stocken gerathen, die Generaleinnehmer lassen plötzlich gar nichts mehr von sich hören: sie mögen doch auch vor den Wahlen der Regierung zuliebe die Kaufordres ein wenig forcirt haben. Von der herrschenden Verwirrung mag es einen Begriff geben, daß die 3proz. Rente um 32 Cent. auf 66 Fr., die 5proz. dagegen um mehr als das Dreifache auf 103.05 und im Nachgeschäft sogar auf 102.85 fiel. Auch die spanischen Werthe sind, da mit jedem Siege über die Karlisten auch die förmliche Erklärung des Staatsbankerutts näher rückt (man spricht von der Reduktion der 3proz. Rente auf 1 Proz.!), in starker Baisse, Extérieur 18⅜, spanischer Mobilier 32 Fr. niedriger, 620, spanische Nordbahn 280, und übrigens verbreitete sich die Entwerthung, wenn man allenfalls Italiener (71.25), Türken (20.25), österr. Staatsbahn (622) und Lombarden (251) ausnimmt, über den ganzen Kurszettel: Banque de Paris ging z. B. von 1070 auf 1045, Foncier von 875 auf 830, Nord von 1190 auf 1170, Lyon von 965 auf 940, Ostbahn von 577 auf 560. Man sieht mit Bangen der Liquidation entgegen.

Paris, 25. Febr. Rüböl per Februar 91.25, per April 87.—, per Mai-August 88.—, per Septbr.-Dezbr. 81.—. Spiritus per Februar 45.20, per Mai-August 47.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Februar 58.20, per März-April 58.50. Mehl, 8 Mrk., per Februar 58.—, per März 58.20, per April 58.50, per Mai-August 60.30. Weizen per Februar 27.—, per März 27.30, per April 27.50, per Mai-August 28.—. Roggen per Februar 17.20, per März 17.20, per April 17.50, per Mai-August 18.20.

Amsterdam, 25. Febr. Weizen loco geschäftslos, per März 268, per Mai 277.—. Roggen loco unv., per März 171.—, per Mai 177.—, per Juli 179.—. Rüböl loco 38, per Mai 37⅝, per Herbst 37¾. Raps loco —, per Frühjahr 382, per Herbst 392. Trübe.

Antwerpen, 25. Febr. Raff. Petroleum höher, blank disp. 29½ bez., 30 Br., Febr. 29½ bez. u. Br., März 28½ bez., 28¾ Br., April 28¾ Br., Sept. 30 Br. — Amerikan. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 35. Amerikan. Speck fest, long disp. frs 130–131, short disp. 137. — Wolle behauptet, Umsatz 151 B. La Plata. — Kaffee still. — Kurz Köln 123.

London, 25. Febr. Getreide ruhig.

London, 24. Febr. Kaffee, farbiger Plantation stetig, grauer flau. Zucker flau. Zinn, Straits- 76½—77 L.

London, 25. Febr. Getreidemarkt. Weizen zu Montags-Preisen verkäuflich. Angekommene Ladungen stetig, ruhig. Andere Getreidearten schleppend. Preise nominell unverändert. Zufuhren: Weizen 34,020, Hafer 30,340 Q. Wetter: Regen.

London, 25. Febr. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 32 Cargos.

London, 25. Febr. (11 Uhr.) Consols 94 5/16, Lomb. 9 15/16, Ital. 71, Türken 20 3/16.

London, 25. Febr. (2 Uhr.) Consols 94¼, 1885r Amerik. 105⅛.

Liverpool, 25. Febr. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 B.

New-York, 24. Febr. Goldagio 114¾. London 4,86½. Baumwolle middl. Upland 12¾ cs. Petroleum Standard white 14½ cs. Mehl extra State D. 5.15. Rother Frühjahrsweizen D. 1.35. Schmalz, Marke Wilcox 13⅗. Speck 12⅗. Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 17,000 Ballen, Export nach England 9,000 B., nach dem Continent 9000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Februar	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
25 Mttgs. 2 Uhr	751.9	+ 7.1	49	S.	bedeckt	—
„ Nachts 9 Uhr	747.9	+ 4.0	77	SE.	„	—
26. Mrgs. 7 Uhr	743.0	+ 3.8	90	„	„	Regen.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.

Z.323. 3.

Den Herren Industriellen unseres Landes theilen wir hiermit ergebenst mit, daß wir für den Umfang des Großherzogthums das Recht zum Bau der **Zeidler'schen Turbinen** von dem Patentinhaber erworben haben.

Selbstthätige Regulirung des Wasser-Eintritts in die Turbinen, Fähigkeit, einer zwischen weiten Grenzen liegenden Zuflußmenge mit stets gleichbleibendem Nutzeffekte zu begegnen, bilden die Hauptvorzüge dieses neu erfundenen hydraulischen Motors, die uns eine rasche Verbreitung desselben hoffen lassen.

Wir empfehlen unsere Gesellschaft ferner zum Bezuge von **Dampfmaschinen** aller Art und Größe nach den neuesten Erfahrungen entworfen, sowie zum Bezuge der dazu gehörigen **Dampfkessel**, Rohrleitungen und Transmissionen.

Die überaus reiche Ausstattung unserer Werkstätten mit vorzüglichen und neuen Arbeitsmaschinen, der im Laufe der Jahre gut geschulte Stamm unserer Arbeiter bieten die Gewähr für rasche und tadellose Ausführung unserer Erzeugnisse.

Unsere **Eisengießerei** liefert Gußstücke bis zu 350 Ztr. Gewicht; vortheilhafte Einkäufe von Roheisen haben uns in den Stand gesetzt, Gußwaaren jetzt zu besonders billigen Preisen offeriren zu können. Auch die Erzeugnisse unserer **Dampfhammerschmiede**, die wir aus gleichem Grunde billig abzugeben vermögen, wollen wir hiermit auf's Beste empfehlen.

Auf die Gußwaaren und Schmiedestücke, earbeitet oder unbearbeitet, machen wir die kleineren Maschinenfabriken noch ganz besonders aufmerksam und erklären uns auf gefällige Anfragen zu weiteren Aufschlüssen gern bereit.

Die Direktion der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.

Gemälde-Auction in Frankfurt a. M.

Montag und Dienstag den 13. u. 14. März,
Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden
im Harmoniesaale, alte Rothhofstraße 14
in **Frankfurt a. M.**
in Auftrag der hinterbliebenen Wittwe der künstlerische Nachlaß **des in Baden-Baden verstorbenen Hofmalers**

Herrn Georg Saal,

bestehend in 93 ausgeführten Gemälden, 8 großen Gallerieſtücken und 80 Studien und Skizzen, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gemälde sind im Harmoniesaale täglich von 10—12 Uhr zur Ansicht ausgestellt. **Beschreibende Kataloge** zu beziehen durch den Auctinator

Rudolf Bangel in Frankfurt a. M.
Alte Rothhofstraße 14.

Z 326.2. (101/II)

Wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen.

Eine schöne, neu eingerichtete
Brauerei

in vorzüglichem Stand und in vollem Betrieb sich befindend, mit dem sämmtlichen zu deren Betrieb gehörigen, volländig neuen Material und Geschirr, Brunnen, Pferde, Manege, in die Felsen gehaueren, sehr umfangreichen Gähr- und Lagerkellern, Eiskeller, Wohnhaus, großem Schenklokale, Wirthschafts- und Pflanzgarten, Hof, Scheuer, Terrain und allen andern Zubehörden.

Das Ganze ein umschlossenes Ganze bildend, und in schönster Lage zu Münster (Ober-Elsaß) im Mittelpunkt zahlreicher industrieller Etablissements und ungefähr 300 Meter vom Bahnhofe entfernt gelegen.

Antritt sofort. Zahlungsbedingungen günstig.

Reflektirende belieben sich an Herrn Notar Hirsinger in Münster (Ober-Elsaß) zu adressiren.

Z.535. 1.

B. 897. 18.

Sofortige Befreiung von Erkaeltung!! **NASALINE GLAIZE** (Schnupfpulver) vertreibt schleunigst die Intensivitaet jedes Schnupfens und bezweckt eine freie Athemholung. Dieses Pulver verhütet auch alle Brustbeklemmungen. 5jaehriger Erfolg.— General-Depôt bei ELNAIN & Cie, frankfurt a/M.

Preis per Schachtel 1 Mark.

Zu haben in **Karlsruhe en gros** bei **Th. Brugier**, Waldstraße Nr. 10.

A.342. Amtsgericht Waldshut — Gemeinde Geißlingen.

Oeffentliche Aufforderung.

Sämmtliche Gläubiger und deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten seit länger als dreißig Jahren in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Geißlingen eingeschriebene Einträge bestehen, werden hiemit aufgefordert, solche erneuern zu lassen, bei Vermeiden des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb 6 Monaten

nach gegenwärtiger Mahnung nicht erneuerten Einträge nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und 28. Januar 1874 gestrichen würden.

Ein Verzeichniß der seit mehr als dreißig Jahren in den Grund- und Pfandbüchern hiesiger Gemeinde eingeschriebenen Einträge liegt auf dem Gemeindehause dahier zur Einsicht offen.

Geißlingen, den 23. Februar 1876.

Das Pfandgericht:
J. B. Mühlhaupt, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Weissenberger, Rathschr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügung.

A 350. Nr. 1481. Pfullendorf.
In Sachen
des Johann Nepomuk Restle von Pfullendorf, Klägers,
gegen
Mathä Gimmi, Färber von Ueberlingen
hier dessen Rechtsnachfolger Max, Otto, Robert, Karl und Albin Gimmi z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, Bekl.
Pfandstrich betr.
Beschluß.

Kläger hat vorgetragen:

Im Grundbuch der Gemeinde Pfullendorf Band XI. Nr. 107, S. 469 sei zu Gunsten des Mathä Gimmi und dessen Rechtsnachfolger für den Betrag von 53 fl. nebst 5% Zins vom 7. Februar 1857, herrührend aus Liegenschaftkauf, ein Vorzugsrecht auf die Liegenschaften des Klägers eingetragen. Dieser Betrag sei von dem Vater des Klägers im Jahre 1858 dem Beklagten Mathä Gimmi baar bezahlt worden; er bitte daher, den Strich des Eintrags zu verfügen und die Beklagten in die Kosten zu verfällen.

Zur Verhandlung der Klage wird Tagfahrt anberaumt auf

Montag den 6. März, 9 Uhr

und werden hiezu beide Theile zum Beweise ihrer Behauptungen vorbereitet und mit den ihnen zu Gebote stehenden Urkunden versehen anher vorgeladen; die Beklagten mit dem Anfügen, daß im Falle ihres Ausbleibens der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden, jede Einrede für versäumt erklärt, in der Sache selbst aber nach dem Klagebegehren, soweit solches in Rechten begründet erscheint, erkannt würde.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen am Orte des diesseitigen Gerichtes wohnenden gemeinschaftlichen Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an diesseitiger Gerichtstafel würden angeschlagen werden.

Pfullendorf, den 16. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Buhlinger.

A.349. Nr. 2128. Oberkirch. (Bedingter Zahlungsbefehl.)
In Sachen
des Samuel Wertheimer in Bühl,
gegen
Johann Baptist Burkart von Balzhofen und seine Ehefrau Marianna, geb. Martin, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit, zur Zeit unbekannt wo sich aufhaltend,
wegen Forderung von 171 M. 43 Pf. nebst Zinsen zu 5 Proz. vom 16. April 1872 aus 85 M. 71 Pf. und vom 19. April 1873 aus 85 M. 71 Pf., herrührend aus Darleihen vom Jahre 1872 und 1873,
ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils
Beschluß.

Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Den Beklagten wird zugleich aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Bühl, den 24. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Waenker.

Erbvorladungen.

A.352. Durlach. Zu der Erbschaft des verlebten Friedrich Ziegler, gewesenen Webers und Gemeindebürgers in Weingarten, sind dessen beide Söhne Christian und Melchior Ziegler berufen.

Da von dem im Jahre 1857 nach Amerika ausgewanderten Christian Ziegler seit 1863 keine Nachricht mehr eingekommen und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn er binnen

drei Monaten

bei dem Unterzeichneten nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gleichzeitig erhält der ebenfalls an unbekannten Orten als Maurer auf der Wanderschaft befindliche Sohn Melchior Ziegler Nachricht von dem Erbanfalle mit dem Anfügen, daß zu seiner einstweiligen Vertretung bei der väterlichen Theilung Christian Klos, Waisenrichter in Weingarten durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Durlach vom 9. d. M., Nr. 627 als Theilungspfleger ernannt worden ist, und daß dem Melchior Ziegler nunmehr die Wahrung seiner Interessen überlassen bleibt.

Durlach, den 21. Februar 1876.
Der Großh. Notar.
H. Buch.

Z.434. 2. Karlsruhe.

Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des verstorbenen Schreinermeisters Ludwig Sommerschu von hier die nachverzeichnete Liegenschaft

Montag den 13. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier (Kommissionszimmer des Stadtraths) öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Ein an der projektirten Verlängerung der Schützenstraße dahier, z. Z. unter Nr. 83, einerseits neben Eisenbahn-Arbeiter Carl Schedler, anderseits neben Zimmermeister Heinrich Durand gelegener Bauplatz, im Flächengehalt von etwa 20 Quadratruthen, mit einem darauf errichteten zweistöckigen Seitenbau, sammt aller sonstiger liegenschaftschaftlicher Zugehörde . . . . Anschlag 6800 M.

Karlsruhe, den 11. Februar 1876.
Der Vollstreckungsbeamte:
J. Meyer, Notar.

Z.459. 2. Meßkirch.

Liegenschafts-versteigerung.

Die Gant gegen die Verlassenschaft des Kreuzwirths Karl Meicht von Meßkirch betr.

In Folge richterlicher Verfügung werden die zu obiger Verlassenschafts- und Gantmasse gehörigen, nachbeschriebenen Liegenschaften am

Donnerstag den 16. März 1876,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhause zu Meßkirch der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Ein an der Hauptstraße dahier, neben Kürschner Franz Pfender und Brauereibesitzer Johann Stärk gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit „zum Kreuz", nebst Scheuer, zwei Stallungen und sonstigen Zugehörden,
geschätzt zu (9000 fl.) = 15428 M. 57 Pf.

2.

Ein in der Oberstadt unter der Wohnung des Schreiners Engelbert Walk befindlicher Keller,
geschätzt zu (800 fl.) = 1371 „ 43 „

Zusammen 16800 M. — Pf.

Sechszehntausend achthundert Mark.

Meßkirch, den 15. Februar 1876.
Der Vollstreckungsbeamte:
Köllenberger,
Gerichtsnotar.

Z.540. 2. Wiesenthal.

Holzversteigerung.

Wir versteigern aus hiesigem Gemeindewald

Donnerstag den 2. März d. J.:
5 Stämme Eichen,
228 „ Forlen,
zu Bau- und Nutzholz geeignet.

Freitag den 3. März d. J.:
290 forlene Gerüststangen,
559 Ster forlenes Scheit- u. Prügelholz,
2425 Stück forlene Wellen.

Samstag den 4. März d. J.:
275 forlene Gerüststangen,
211 Ster forlenes Scheit- u. Prügelholz,
5650 Stück forlene Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr in Wiesenthal an der Kreuzstraße.

Wiesenthal, den 23. Februar 1876.
Bürgermeisteramt.
Fürst
vdt. Schmittecker.

Z.561.2. Nr. 400. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Lußhard werden versteigert:

Donnerstag den 2. und
Freitag den 3. März l. J.

in den Abtheilungen III 6. 7. 8. und 9. zwischen dem Engelswiesen- und Dornschlag Richtweg:

Nutzholz: 12 Ster eschen und 314 Ster eichen Scheitholz; 5 Ster eschen, 136 Ster eichen und 105 Ster erlen Rollholz, 1¼, 1½ und 2 Meter lang;

Scheitholz: 243 Ster buchen, 111 Ster eichen und 39 Ster gemischt;

Prügelholz: 287 Ster buchen, 259 Ster eichen, 259 Ster erlen und gemischt;

Stockholz: 397 Ster gemischtes;

Wellen: 725 Stück buchene und 11500 Stück gemischte.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr am Engelswiesen Richtweg beim neuen Häuschen.

Bruchsal, den 24. Februar 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Menzer.

Z.492. 2. Nr. 585. Offenburg.

Steinlieferung.

Die Lieferung von 450 lfd. Meter Trottoir-Einfassungssteinen von 54 Centimeter Höhe und 30 Centimeter Stärke für die Station Hausach soll im Submissionsweg vergeben werden und sind deßfallsige schriftliche Angebote längstens bis

Donnerstag den 2. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,

an den Unterzeichneten mit der Aufschrift „Angebot für Steinlieferung" versehen portofrei einzusenden. —

Die näheren Bedingungen können bis zu genanntem Tage auf dem diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Offenburg, den 18. Februar 1876.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur für den Bezirk Offenburg.
Scholl.

Z.528. 2. Baden.

Gesuch.

Ein Gärtner mit guten Zeugnissen versehen wird gesucht. Näheres bei Vogel-Hartweg, Baden.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.